

Die Schweiz und Israel: 70 Jahre Freundschaft, Erfolge und Fortschritt

Liebe Freunde, Schalom,

Am Montag, dem 2. September 2019, feierte der Staat Israel zusammen mit der Schweizer Regierung das 70-jährige Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern. Bundesrat Ignazio Cassis, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten und Seine Exzellenz Herr Israel Katz, Minister für auswärtige Angelegenheiten und Nachrichtendienste des Staates Israel, begrüßten über 300 Gäste zu einem festlichen Empfang im KKL in Luzern, gefolgt von einem Konzert des israelischen Philharmonieorchesters unter der Leitung von Dirigent Zubin Mehta. In seiner Rede betonte Minister Katz die historische Verbindung zwischen der Schweiz und der Gründung des Staates Israel: Der erste zionistische Kongress fand 1897 in Basel statt.

Wir sind stolz auf unsere Freundschaft und auf unsere ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Schweiz unter anderem in den Gebieten Kultur, Wirtschaft und Handel, Wissenschaft, Technologie, Innovation und Verteidigung. Dieses Jubiläum ist eine gute Gelegenheit, Bilanz zu ziehen über die die grossen Erfolge und Fortschritte der letzten Jahre in den verschiedenen Bereichen der Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern.

Die Schweiz und Israel haben viele Gemeinsamkeiten – eine kleine Fläche, etwa die gleiche Bevölkerungsgrösse, eine vielfältige Gesellschaft mit verschiedenen Sprachen. Unsere beiden Länder sind innovativ und modern. Wir teilen die Werte von Freiheit und Demokratie. Beide Länder verfügen über spärliche natürliche Ressourcen und sind auf den Verstand und die harte Arbeit ihrer Bürger angewiesen. Die Schweiz und Israel können sich auf ihre Stärke als Drehscheibe für hochqualifizierte Fachkräfte und exzellente wissenschaftliche Forschung verlassen.

Bilaterale Abkommen

Der Bundesrat hat Israel 1949 anerkannt. In der Folge wurden mehrere bilaterale Verträge abgeschlossen, insbesondere über Flugrouten (1951 und 1952), Handel (1956), die Aufhebung der Visumpflicht (1967), soziale Sicherheit (1984) und die Vermeidung der Doppelbesteuerung (2003). Die Schweiz und Israel haben im Laufe der Jahre viele weitere Abkommen geschlossen, zuletzt kamen die folgenden hinzu:

- Aktualisierung des landwirtschaftlichen Anhangs im Rahmen der EFTA (22.11.2018)
- Neues Luftverkehrsabkommen zwischen der Schweiz und Israel (31.10.2018).
- Gemeinsame Absichtserklärung für die Zusammenarbeit bei der Innovation zwischen Innosuisse und der Israelischen Innovationsbehörde (21.06.2018).
- Memorandum of Understanding über die Vertiefung der Zusammenarbeit im Bereich der Finanzdienstleistungen (04.09.2017)

Offizielle Dialoge

Die Schweiz und Israel diskutieren regelmässig über verschiedene Aspekte ihrer bilateralen Beziehungen. Die beiden Regierungen führen jährlich offizielle Dialoge zu politischen, multilateralen, verteidigungspolitischen, strategischen und finanziellen Fragen. Darüber hinaus planen wir, im Jahr 2020 einen neuen Dialog über Wirtschaftsfragen aufzunehmen.

Wirtschaftliche Zusammenarbeit

Die Geschäftsbeziehungen zwischen der Schweiz und Israel sind stark und wachsen ständig. Das Treffen Anfang dieses Monats zwischen unserem Minister für Auswärtige Angelegenheiten und Nachrichtendienste, Israel Katz, und dem Bundespräsidenten der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Bundesrat Ueli Maurer, konzentrierte sich auf die Förderung des Austauschs und den Ausbau der Zusammenarbeit in den Bereichen Hightech und Innovation.

In den letzten drei Jahren haben wir grosse Fortschritte in unseren Wirtschafts- und Handelsbeziehungen erzielt. Seit 2016 haben die israelischen Minister für Verteidigung, Wissenschaft, Wirtschaft und Finanzen die Schweiz besucht und die Zusammenarbeit in ihren jeweiligen Bereichen vertieft. Im Jahr 2017 bereiste der damalige Bundesrat Johann Schneider-Ammann Israel als Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung begleitet von einer grossen Wirtschafts- und Wissenschaftsdelegation, die sich mit dem Innovationsumfeld in Israel beschäftigte. Im gleichen Jahr kam Bundesrat Ueli Maurer, Vorsteher des Eidgenössischen Finanzdepartements, nach Israel und startete den bilateralen Finanzdialog. Während seines Besuchs unterzeichnete er ein Memorandum of Understanding (MOU) über die Zusammenarbeit im Bereich Fintech. Im Jahr 2018 besuchte er unser Land erneut, diesmal mit Vertretern des Privatsektors, um den Finanzdialog fortzusetzen. Zudem traf der israelische Premierminister Benjamin Netanyahu im vergangenen Jahr in Davos den damaligen Bundespräsidenten, Bundesrat Alain Berset. Die beiden Staats- und Regierungschefs betonten das gegenseitige Interesse an der Stärkung der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Beziehungen.

Die Botschaft vernetzt regelmässig Wirtschaftsvertreter, unterstützt die Organisation von Treffen sowie Delegationen und informiert über wirtschaftliche Entwicklungen und Anlässe. In dieser Tätigkeit arbeiten wir Hand in Hand mit unserem [Wirtschaftsattaché](#) Yair Shiran in Genf und mit der [Handelskammer Schweiz-Israel](#), welche die Wirtschaftsbeziehungen zwischen unseren Ländern stark fördert. Die Handelskammer führt erfolgreich Seminare und Tagungen durch, wie beispielsweise im vergangenen Jahr die Konferenz über medizinisches Cannabis.

Handel

Seit 1993 besteht ein Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) und Israel. Die Schweiz gehört zu den zehn wichtigsten Import- und Exportpartnern Israels. Im Jahr 2018 war Israel der drittgrösste Geschäftspartner der Schweiz im Mittleren Osten und Nordafrika, und das Handelsvolumen zwischen beiden Ländern erreichte 3,2 Milliarden USD. Die

Hauptexporte der Schweiz nach Israel sind Arzneimittel, verarbeitete Lebensmittel, Maschinen und Edelsteine. Die Hauptexporte Israels in die Schweiz sind optische und medizinische Geräte, Maschinen, verarbeitete sowie frische Lebensmittel, pharmazeutische Produkte und Edelsteine. Die Handelsbilanz ist zugunsten der Schweiz, und wir bemühen uns sehr, um die israelischen Exporte in die Schweiz zu erhöhen.

Geschäftsveranstaltungen und Delegationen

Die Vertreter der Privatwirtschaft beider Länder pflegen Kontakte auf vielen Ebenen, und wir unterstützen diesen Austausch tatkräftig. So wird beispielsweise die EPFL am 26. September in Lausanne zusammen mit unserem Wirtschaftsattaché die Konferenz "[The Israeli High-Tech and Health-Tech Ecosystem: How Israel became the Startup Nation](#)" veranstalten. Auch ist der israelische Gesundheitstechnologiesektor 2019 beim 7. Annual Healthtech Investment Forum und beim 19. Annual Biotech in Europe Forum diesen Monat in Basel prominent vertreten. Darüber hinaus wurde die GoforIsrael Life Sciences-Konferenz erstmals im Rahmen des jährlichen Life Sciences Forums von Sachs Associates, einer führenden Konferenz auf diesem Gebiet in Europa, abgehalten und ermöglichte es israelischen Startups, ihre Technologien Grossinvestoren vorzustellen. Ausserdem in diesem Jahr wurden drei israelische Cybersecurity-Unternehmen für die Teilnahme am Schweizer Startup-Förderprogramm Kickstart ausgewählt. Andererseits nahm eine Schweizer Unternehmerin am ähnlichen israelischen Programm StartJLM teil, das innovative Startup-Gründer aus aller Welt zusammenbringt. In den Jahren 2017 und 2018 haben wir in Bern und Basel die Wettbewerbe für Schweizer Startups in den Bereichen ICT, Life Sciences und Medtech durchgeführt. Die Gewinner reisten im Rahmen von StartJLM für eine Studienreise und Geschäftstreffen nach Israel. Im Jahr 2018 haben wir mit der Schweizer und der israelischen Innovationsbehörde eine Veranstaltung zum Thema Cybersicherheit organisiert. Im Jahr 2017 standen zudem israelische High-Tech-Unternehmen im Mittelpunkt von Geschäftsanlässen in der Schweiz wie dem Swiss Innovation Forum und Synergy, der Konferenz der Schweizerischen KMU.

Das DLD Tel Aviv Innovationsfestival und die Cyber Week sind zwei der vielen [Veranstaltungen](#) in Israel, um Anleger und neue Geschäftskontakte zum Nutzen der israelischen Wirtschaft anzuziehen. Schweizer Investoren und Unternehmer besuchen diese Veranstaltungen in Scharen. Die von der Nomads Foundation organisierte jährliche Schweizer Delegation ans DLD umfasste 2017 und 2018 mehr als 100 Schweizer Geschäftsleute. Ihre nächste Delegation soll im März 2020 nach Israel reisen. Die Schweizer Medien berichten über die Geschäftskonferenzen in Israel: Die führende Wirtschaftszeitung Bilanz veröffentlichte nach einem Besuch von StartJLM den äusserst informativen 11-seitigen Bericht "[Rabbis und Rockstars](#)" über die israelische Startup-Szene. Die Fachzeitschrift IT-Markt veröffentlichte im August einen [Artikel](#) über die Cyber Week, der den Cybersecuritysektor in Israel beleuchtet.

Viele Schweizer Wirtschaftsdelegationen besuchten Israel unabhängig von einer Veranstaltung, aber mit einem besonderen Schwerpunkt wie die Delegation von ICT Switzerland im Jahr 2018. Die meisten der führenden Schweizer multinationalen Unternehmen führten Geschäftsreisen nach Israel durch. Einige richteten Forschungs- und Innovationszentren ein, andere beschäftigten sich mit der Suche nach israelischen

Startups und Innovationen oder dem Import israelischer Produkte. So hat das führende Einzelhandelsunternehmen Migros kürzlich in zwei israelische Startups der Lebensmittelindustrie investiert.

Forschung

Die wissenschaftliche Zusammenarbeit ist stark gewachsen: Es gibt Hunderte von gemeinsamen Forschungsprojekten zwischen schweizerischen und israelischen Spitzeninstituten, hauptsächlich in den Bereichen Life Sciences und Exact Sciences. Die ETH, die EPFL, die Universitäten Zürich und Genf sowie weitere akademische Institute der Schweiz arbeiten unter anderem mit israelischen Institutionen wie dem Technion in Haifa, dem Weizmann-Institut, der Hebräischen Universität und den Universitäten in Tel Aviv, Beer-Sheba sowie Haifa zusammen. Im Rahmen von Horizon 2020 gibt es mehr als 100 gemeinsame Forschungsprojekte, an denen Schweizer und israelische Wissenschaftler zusammenarbeiten. Der Austausch von Forschern und Studenten ist häufig. Wir hoffen, dass wir diesen Austausch im Rahmen des neuen Horizon Europe-Programms fortsetzen und verstärken können.

Angewandte Forschung und regionale Zusammenarbeit

Im Bereich der regionalen Zusammenarbeit besteht zwischen den beiden Ländern eine enge Zusammenarbeit im Bereich "Wissenschaft und Diplomatie".

Das derzeit laufende Projekt des Transnationalen Forschungszentrums für das Rote Meer zielt auf den Schutz von Korallenriffen im Golf von Eilat/Aqaba ab. Der Klimawandel und insbesondere der Anstieg der Wassertemperatur lassen Korallenriffe auf der ganzen Welt absterben - und mit ihnen die Millionen von Meeresarten, die sie beherbergen. Die Ergebnisse einer kürzlich von der EPFL und dem Eilat Research Institute of the Sea durchgeführten Studie haben gezeigt, dass die grossen Korallenriffe im Golf von Aqaba mit ihrer aussergewöhnlichen biologischen Vielfalt besonders resistent gegen die Auswirkungen des Klimawandels sind und weiter untersucht werden müssen. Die Einrichtung eines solchen transnationalen Forschungszentrums am Roten Meer ist nicht nur aus wissenschaftlichen Gründen wichtig. Es ist auch eine ausgezeichnete Gelegenheit für vier Länder, die mit einer historisch komplexen Situation konfrontiert sind – Israel, Ägypten, Jordanien und Saudi-Arabien –, zusammen auf ein gemeinsames Ziel hinzuarbeiten.

Ein weiteres Projekt unter der Leitung der Universität Lausanne und der Universität Tel Aviv ist das Projekt der Schleiereulen für den Frieden. Als grosser Verbraucher von Nagetieren ist die Schleiereule ein perfektes biologisches Schädlingsbekämpfungsmittel, das Rodentizide ersetzen kann, ein Gift, das die Umwelt und damit den Menschen schädigt. Im Nahen Osten haben Israelis, Jordanier und Palästinenser seit 2002 Nistkästen für Eulen gebaut. Menschen aus diesen drei Gemeinschaften arbeiten zusammen, um Schleiereulen zu begünstigen, anstatt Tonnen von Gift zu versprühen. Diese Initiative ist ein Anreiz, das Vertrauen zwischen den drei Gemeinschaften wiederherzustellen. Die Schleiereule ist zu einem Symbol des Friedens geworden.

Die Schweiz ist seit vielen Jahren Partner des SESAME-Projekts, das mehrere Länder des Nahen und Mittleren Ostens verbindet. Das *Synchrotron-Light for Experimental*

Science and Applications in the Middle East (SESAME) ist ein unabhängiges Labor mit Sitz in Jordanien, das sich der Friedensförderung zwischen den Ländern des Nahen Ostens widmet. Die Mitglieder sind Bahrain, Zypern, Ägypten, Iran, Israel, Pakistan, die Palästinensische Autonomiebehörde und die Türkei. Es ist eng mit dem CERN in Genf verbunden.

Verteidigung

Die bilateralen Beziehungen zwischen den Verteidigungsministerien und unseren beiden Armeen reichen viele Jahrzehnte zurück, seit Israel nach dem Unabhängigkeitskrieg das schweizerische Militärreservensystem integriert hat. Der Erfahrung- und Wissensaustausch und die gute Zusammenarbeit zwischen beiden Verteidigungsindustrien sind für beide Seiten von grossem Nutzen. Wie bereits erwähnt, führen wir alljährlich einen Dialog über Verteidigungsfragen zwischen unseren Verteidigungsministerien durch.

Kultur

Auch auf kultureller Ebene ist der Austausch beeindruckend. Anfang dieses Monats gab das *Israel Philharmonic Orchestra* im KKL Luzern ein grossartiges Konzert mit einer herausragenden Leistung von Maestro Zubin Mehta auf seiner Abschiedstournee, welches im Rahmen der Festveranstaltung zu den 70 Jahren bilateraler Beziehungen besucht wurde. Darüber hinaus freuen wir uns, Ihnen mitteilen zu können, dass Israel im nächsten Jahr zum Mittelpunkt des "[Festival Septembre Musical Montreux-Vevey](#)" gewählt wurde, das unter anderem von Migros Kulturprozent unterstützt wird. Das Festival ist für September 2020 geplant und wird israelische Kultur präsentieren: klassische Musik, modernen Tanz und andere Darbietungen.

Israelische Künstler, Bands und Maler treten regelmässig in der Schweiz auf. Jeden Monat veröffentlicht unsere Botschaft einen [Newsletter](#) mit Informationen über Veranstaltungen mit israelischen Künstlern in der Schweiz, und davon gibt es viele. So treten beispielsweise im September 2019 Musiker wie die Tal Mashiach Street Band, Sergey Ostrovsky, Lahav Shani, Roman Krasnovsky, Noa, Evgeny Kissin und Anat Cohen in der Schweiz auf, Puppenspiele von Michal Svironi, Goni Paz und Ishmael Falke finden statt, und es werden Werke von Malern wie Johanan Herson, Leo Ray und Enrique Rottenberg ausgestellt. Besonders zu empfehlen ist die Sonderausstellung "[Hsuma](#)", die bis zum 8. Dezember im CACT Museum in Bellinzona gezeigt wird. Der israelische Kurator Sharon Toval präsentiert in dieser Ausstellung mehr als 20 israelische Künstler.

Wenn Sie unseren Kultur-Newsletter erhalten möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an culture@bern.mfa.gov.il.

Darüber hinaus organisiert Israel jedes Jahr internationale Ausstellungen, bei denen israelische Gruppen den Direktoren von Theatern und Festivals aus der ganzen Welt vorgestellt werden. Jedes Jahr nehmen einige Schweizer Vertreter an diesen Expositionen teil, um sich einen Überblick über die israelische Kulturszene zu verschaffen und die israelischen Künstler zu einem Auftritt in der Schweiz einzuladen. Es bestehen Expositionen in den folgenden Bereichen: Film, Musik, Tanz, Choreographie, Puppentheater und Theater.

IHRA und der Kampf gegen den Antisemitismus

Die Schweiz trat 2004 der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) bei und führte 2017 den Vorsitz. Im Laufe der Jahre hat die Schweizer Regierung viele Aktivitäten und Veranstaltungen durchgeführt, welche die Erinnerung an den Holocaust, die Aufklärung darüber und die Bekämpfung des Antisemitismus zum Ziel haben. In den letzten Jahren haben wir uns mit dem Historischen Dienst des EDA und verschiedenen Botschaften und Organisationen zusammengeschlossen, um jeweils den Internationalen Holocaust-Gedenktag Ende Januar in Bern zu begehen. Ehrengäste dieser Veranstaltung waren jeweils die Präsidenten des Nationalrates. Wir hoffen, dass die Schweiz die Definition des Antisemitismus von IHRA ebenso wie viele andere Länder, die es bereits getan haben, offiziell übernehmen wird. In diesem Zusammenhang begrüßen wir das kürzlich verabschiedete [Postulat 19.3942](#), auf dessen Grundlage der Bundesrat die Folgen einer Übernahme prüfen wird.

Fazit

In diesem Brief schätzen wir die Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Israel. Das bedeutet nicht, dass wir in einigen politischen Fragen keine Meinungsverschiedenheiten haben, und diese Differenzen spiegeln sich in den offiziellen Kreisen sowie in den Medien und der Öffentlichkeit wider. Mit diesen politischen Themen setzen wir uns täglich auseinander und führen intensive, offene und unvoreingenommene Gespräche mit den zuständigen Behörden, Politikern, Organisationen und Medien.

Wenn wir uns jedoch den Umfang der Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern nach 70 Jahren freundschaftlicher bilateraler Beziehungen ansehen, sind wir stolz auf die Erfolge, und wir sind zuversichtlich, dass diese Beziehungen in Zukunft weiter gedeihen und blühen werden.

Ohne die Unterstützung von Freunden Israels, die aus der ganzen Schweiz und aus vielen Bereichen, Gesellschaften und Organisationen kommen, hätten wir diese Erfolge nicht erzielen können. Wir möchten diese Gelegenheit wahrnehmen, um unsere tiefen Gefühle der Dankbarkeit und Wertschätzung an jeden einzelnen unserer Freunde und Unterstützer zu übermitteln.

Wir sehen mit Freude und Hoffnung einer glänzenden Zukunft mit ausgezeichneten Beziehungen entgegen.